

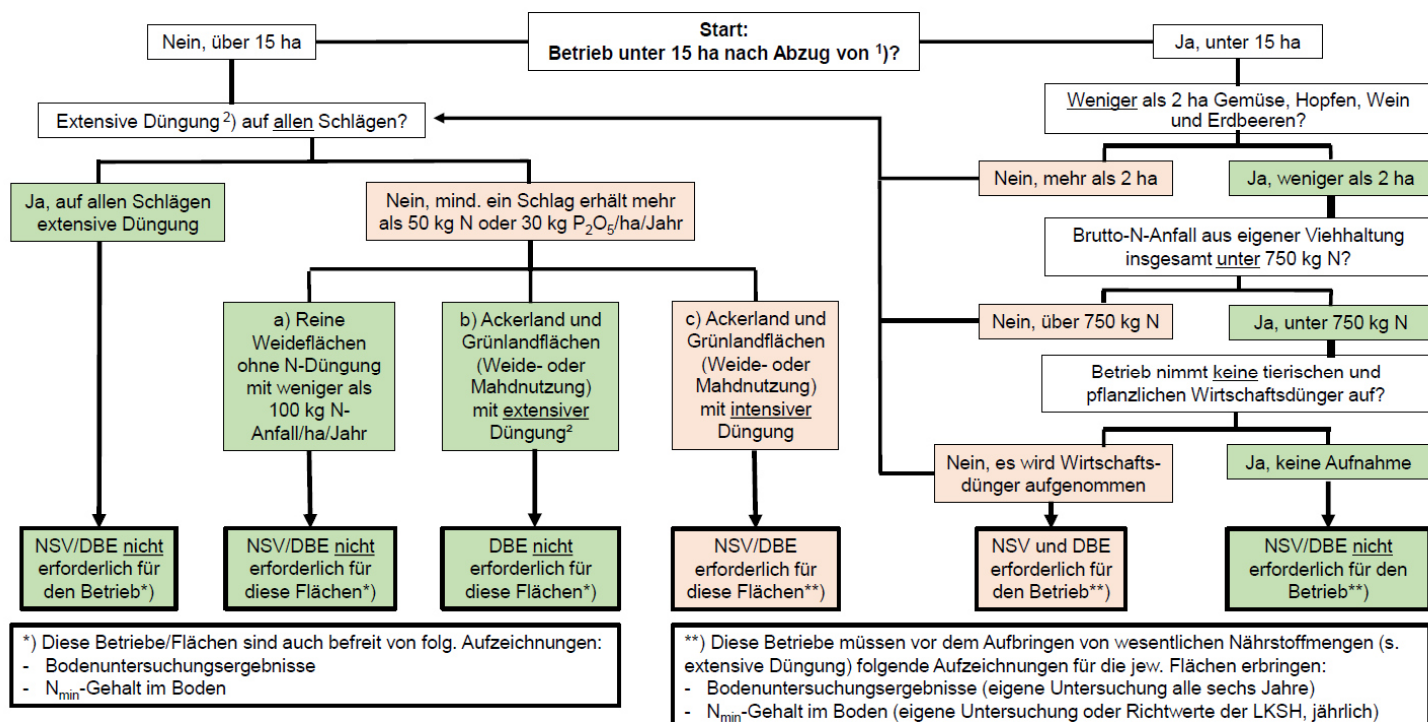
Erfassungsbogen für die Düngebedarfsermittlung

Stand: 27.09.2018

Laut neuer Düngeverordnung vom 02.06.2017 muss vor dem Ausbringen von wesentlichen Nährstoffmengen an Stickstoff oder Phosphat der Düngebedarf der jeweiligen Kultur ermittelt werden.

Unter bestimmten Voraussetzungen sind Flächen oder Betriebe von der Düngebedarfsermittlung sowie von der Erstellung der Nährstoffbilanz befreit:

DüV 2017: Ist eine Düngebedarfsermittlung (DBE) und ein Nährstoffvergleich (NSV) erforderlich?



Ist eine Düngebedarfsermittlung für Ihren Betrieb oder einzelne Flächen erforderlich, füllen Sie den Erfassungsbogen aus.

Blatt 1: Spalte 1: Schlagnummerierung

Spalten 2 und 3: Schlagbezeichnung und Schlaggröße (Nettogröße) (Möglich: Daten aus dem Grundantrag kopieren → https://www.sammelantrag-sh.dataport.de/webClient_SH_P/#login → Historie → Antragspaket herunterladen → Excel Datei: flaechen_0....)

Spalten 4 bis 9: Ergebnisse der Bodenuntersuchung. Angabe des Humusgehalts ist optional. Bitte trennen Sie auch den Zusatz (h, hh, an, nM, hM) und die Bodengruppe (S, I'S, IS, sL, L, uL, tL, IT, T) nach den vorgegebenen Spalten und verwenden Sie keine eigenen Begriffe.

Spalten 10 bis 15: Vorfrucht, Zwischenfrucht und Hauptfrucht. Zur genauen Definition der Früchte (bspw. verschiedene Winterweizenqualitäten, Unterschiede beim Grünland und verschiedene Zwischenfrüchte) nutzen Sie bitte das beigefügte Blatt mit den Nutzungscodes. Gerne dürfen Sie auch anstatt der Bezeichnung, den Code eintragen.

Spalte 16: Durchschnittsertrag der letzten drei Jahre der jeweiligen Frucht (kommende Hauptkultur). Weicht das tatsächliche Ertragsniveau in einem der letzten drei Jahre um mehr

als 20 % vom Ertragsniveau des jeweils vorangegangenen Jahres ab, kann statt des tatsächlichen Ertragsniveaus, das Ertragsniveau des jeweils vorangegangenen Jahres für die Ermittlung der Ertragsdifferenz herangezogen werden. Sind Sie sich bei Ihren Grünlanderträgen unsicher, nutzen Sie die vorgegebene Ertragserwartung der DüV aus folgender Tabelle.

Grünland/ Dauergrünland	Ertragsniveau (dt TM/ha)	Weide/ Mähweide	Ertragsniveau (dt TM/ha)	mehrschnittiger Feldfutterbau	Ertragsniveau (dt TM/ha)
1-Schnittnutzung	40	Weide intensiv	90	Ackergras (5 Schnitte/Jahr)	150
2-Schnittnutzung	55	Mähweiden, 60 % Weideanteil	94	Ackergras (3-4 Schnitte/Jahr)	120
3-Schnittnutzung	80				
4-Schnittnutzung	90	Mähweiden, 20 % Weideanteil	98	Klee-/Luzernegras (3-4 Schnitte/Jahr)	120
5-Schnittnutzung	110				
6-Schnittnutzung	120	Weide extensiv	65	Rotklee-/Luzerne in Reinkultur	110

Spalten 17 und 18: Getreide als GPS-Nutzung. Zur Ermittlung des Düngedarfes ist der Kornertrag notwendig. Dieser wird für GPS-Nutzungen über den FM Ertrag und den TS Gehalt ermittelt (Sofern keine GPS-Nutzung vorliegt: Spalten frei lassen).

Spalte 19: Beim Anbau einer zweiten Hauptfrucht wird die Zeile der ersten Hauptfrucht ganz normal ausgefüllt (bspw. Grünland/Ackergras: 1-Schnittnutzung). Die Zeile der zweiten Hauptfrucht wird ausgefüllt, als ob sie die erste Hauptfrucht wäre (erste Hauptfrucht als Vorfrucht (bspw. Ackergras) und zweite Hauptfrucht als Hauptfrucht (bspw. Silomais). Beim Anbau einer zweiten Hauptfrucht ist in Spalte 19 ein X zu setzen.

Spalte 20: Nmin-Gehalt: unbedingt ausfüllen! Auf Ackerland sind jährlich Bodenproben zu ziehen oder die Frühjahrs-Nmin-Gehalte 2019 der Landwirtschaftskammer zu übernehmen. Sollten bei der Ausfüllung des Erfassungsbogens noch keine Nmin-Gehalte der ersten Messung 2019 vorliegen, verwenden Sie folgende langjährige Werte:

Langjährige Nmin-Ergebnisse für eine vorläufige N-Bedarfsermittlung 2019

	Östliches Hügelland	Geest	Marsch
Nmin 0-90 cm (kg/ha)	39	28	44

Spalte 21: geplante Strohabfuhr der Hauptfrucht. JA oder NEIN.

Spalte 22: Ertragsanteil (%) von Leguminosen im Grünland. Bitte ganze Zahlen angeben (0-5%: kein Abschlag; 5-10%: 20kg Abschlag; 10-20%: 40kg Abschlag; >20%: 60kg Abschlag).

Spalte 23: Proteingehalte (%) der Grasernte im Durchschnitt der letzten drei Jahre. Diese Angabe ist optional.

Blatt 2: Spalten 25 bis 27 / 28 bis 30 / 31 bis 33: Bitte dokumentieren Sie die Wirtschaftsdüngerabfuhr des Vorjahres (Kalenderjahr) pro Hektar. Für die Frühjahrsbedarfsermittlung sind die Daten aus dem Kalenderjahr 2017 anzunehmen. Nutzen Sie die vorgegebenen Bezeichnungen am rechten Rand. Zusätzlich ist die Menge in m³ oder t pro ha anzugeben. Bei vorhandener WiDü-Untersuchung kann die Gesamt-N Menge/m³ (t) pro ha eingetragen werden.

Spalten 34 bis 37: Bei einer Kompostabfuhr muss die N-Zufuhr anteilig für die folgenden drei Jahre angerechnet werden. Zur Berechnung muss die Art, Menge, kg N/t pro ha und das Aufbringjahr angegeben werden.

Code	Kultur	Code	Kultur
1	Wintereraps	23	Grünland: 6-Schnittnutzung
2	Winterweizen A, B	24	Weide intensiv
3	Winterweizen C	25	Mähweiden, 60 % Weideanteil
4	Winterweizen E	26	Mähweiden, 20 % Weideanteil
5	Hartweizen	27	Weide extensiv
6	Wintergerste	28	Ackergras (5 Schnitte/Jahr)
7	Winterroggen	29	Ackergras (3 – 4 Schnitte/Jahr)
8	Wintertriticale	30	Klee-/Luzernegras (3 – 4 Schnitte/Jahr)
9	Sommergerste	31	Rotklee-/Luzerne in Reinkultur
10	Hafer	42	Blumenkohl
11	Körnermais	43	Brokkoli
12	Silomais	44	Buschbohnen
13	Zuckerrübe	45	Chicoréeerüben
14	Kartoffel	46	Chinakohl
15	Frühkartoffel	47	Dill, Frischmarkt
16	Sonnenblume	48	Dill, Industrieware
17	Öllein	49	Erdbeeren, Pflanzung
32	Sommerweizen	50	Erdbeeren, Frühjahr
33	Ackerbohne	51	Erdbeeren, nach Ernte
34	Erbse	52	Feldsalat
35	Brache/Blühweide mit Leguminosen	53	Feldsalat, großblättrig
36	Brache/Blühweide ohne Leguminosen	54	Gemüseerbse
37	Lupine	55	Grünkohl
38	Sojabohne	56	Gurke, Einleger
400	Grassamenvermehrung	57	Knollenfenchel
401	Dinkel (mit Spelzen)	58	Kohlrabi
402	Sommerroggen	59	Kürbis
403	Sommertriticale	60	Mairüben (mit Laub)
404	Buchweizen	61	Möhren, Bund-
405	Sommerraps	62	Möhren, Industrie
406	Futterrübe	63	Möhren, Wasch-
407	Silphie	64	Pastinake
408	Szarvasi (Riesenweizengras)	65	Petersilie, Blatt-, bis 1. Schnitt
409	Emmer	66	Petersilie, Blatt-, nach einem Schnitt
410	Sudangras	67	Petersilie, Wurzel-
411	Topinambur	68	Porree
412	Gemenge mit Leguminosenanteil (<30%	69	Radies
413	Gemenge mit Leguminosenanteil (>30%	70	Rettich, Bund-
414	Gemenge mit Leguminosenanteil (>75%	71	Rettich, deutsch
18	Grünland: 1-Schnittnutzung	72	Rettich, japanisch
19	Grünland: 2-Schnittnutzung	73	Rhabarber 1. Standjahr
20	Grünland: 3-Schnittnutzung	74	Rhabarber 2. Standjahr Austrieb
21	Grünland: 4-Schnittnutzung	75	Rhabarber 3. Standjahr Austrieb
22	Grünland: 5-Schnittnutzung	76	Rhabarber ab 4. Standjahr Austrieb
Code Kultur			
77	Rhabarber 2. Standjahr nach Ernte	98	Schnittlauch, gesät, nach einem Schnitt
78	Rhabarber 3. Standjahr nach Ernte	99	Schnittlauch, Anbau für Treiberei
79	Rhabarber ab 4. Standjahr nach Ernte	100	Schwarzwurzel
80	Rosenkohl	101	Sellerie, Bund-
81	Rote Rüben	102	Sellerie, Knollen-
82	Rotkohl	103	Sellerie, Stangen-
83	Rucola, Feinware	104	Spargel 1. Standjahr
84	Rucola, Grobware	105	Spargel 2. Standjahr
85	Salate, Baby Leaf Lettuce	106	Spargel 3. Standjahr
86	Salate, Blatt-, grün (Lollo, Eichblatt, Krul	107	Spargel ab 4. Standjahr
87	Salate, Blatt-, rot (Lollo, Eichblatt, Krul)	108	Spinat, Blatt-, FM, Baby
88	Salate, Eissalat	109	Spinat, Blatt-, Standard
89	Salate, Endivien, Frisée	110	Spinat, Hack, Standard
90	Salate, Endivien, glattblättrig	111	Stangenbohne, Standard
91	Salate, Kopfsalat	112	Teltower Rübchen (Herbstanbau)
92	Salate, Radicchio	113	Weißkohl, Frischmarkt
93	Salate, verschiedene Arten	114	Weißkohl, Industrie
94	Salate, Romana	115	Wirsing
95	Salate, Romana Herzen	116	Zucchini
96	Salate, Zuckerhut	117	Zuckermais
97	Schnittlauch, gesät, bis 1. Schnitt	118	Zwiebel, Bund-
		119	Zwiebel, Trocken-
Zwischenfrucht			
201	Nichtleguminosen, abgefroren		
202	Nichtleguminosen, nicht abgefroren– im Frühjahr eingearbeitet		
203	Nichtleguminosen, nicht abgefroren– im Herbst eingearbeitet		
204	Leguminosen, abgefroren		
205	Leguminosen, nicht abgefroren– im Frühjahr eingearbeitet		
206	Leguminosen, nicht abgefroren– im Herbst eingearbeitet		
207	Futterleguminosen mit Nutzung		
208	andere Zwischenfrüchte mit Nutzung		